# DORFBLATT

**für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin**

Ausgabe Nr. 43, 4.Juni 2025

## Burgunderblutalge erstmals im Klein Pritzer See aufgetaucht

Noch nie wurde so etwas in unserem Klein Pritzer See gesehen, schon gar nicht im Winter: Schlierige dicke rötliche Placken, die wie ausgekippte Farbe wirkten. Dann, als der See zugefroren war, färbte sich das Eis wolkenartig in altrosa ein. Und als das Eis getaut war, schimmerte das Wasser stellenweise wie Rotwein - man könnte aber auch sagen, wie Blut.

Es war die Burgunderblutalge, wie das Landesamt für Gesundheit und Soziales LAGuS auf besorgte Nachfragen aus den umliegenden Dörfern mitteilte. Seit dem Jahreswechsel wurde dieses Phänomen sowohl in Kukuk, in Klein Pritz und in Schlowe beobachtet – je nach dem, an welches Ufer der Wind die Alge gerade trieb.

Schlieren am Schlower Ufer

Vorsicht ist für Mensch und Haustier geboten, wenn diese Alge, die zur Gruppe der Cyanobakterien (Blaualgen) gehört, auftaucht! Sie kann gefährliche Gifte freisetzen, die zu Reizungen und zu allergischen Reaktionen führen können. Das LAGuS hatte eine entsprechende Warnung für den Klein Pritzer See herausgegeben.

Gefahr signalisiert die Alge mit dem lateinischen Namen Planktothrix rubescens schon allein mit ihrer Farbe. Sie stammt von einem rötlichen Farbstoff, durch den die Burgunderblutalge auch bei schwachem Licht Photosynthese betreiben kann und deshalb bevorzugt in tieferen und kühleren Wasserschichten lebt. Im Zürich- oder Bodensee z.B. kennt man sie schon länger.

## Wasser marsch!

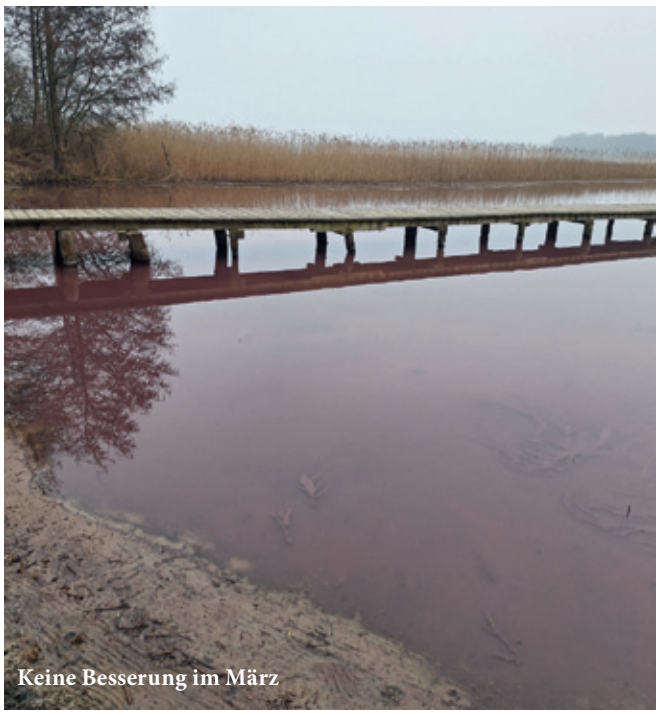
Seit Kurzem hat Toni Eppner einen neuen Bewässerungsschlauch mit Schlauchtrommel für seine Arbeit auf dem Borkower Friedhof. Angeregt von Maren Walter aus Schlowe hat Lisa Niedzielski, die Vorsitzende des Borkower Dorfleben e.V. sich darum gekümmert, dass der Verein beides finanziert und anschafft. Bislang musste Toni, der sich ehrenamtlich um die Pflege des Friedhofs kümmert, mühselig mit Gießkannen die Büsche und Grabbepflanzungen wässern. Jetzt kann Toni mit sanftem Strahl die Trockenheit bekämpfen.

CL Foto: CLlal

v.L.: Toni Eppner, Lisa Niedzielski, Maren Walter

*Fortsetzung von Seite 1:*

Aber nun auch bei uns? Im LAGuS sind bislang nur ganz vereinzelte Fälle aus Mecklenburg-Vorpommern registriert, allerdings ist die Tendenz steigend. Sehr viel ist über diese Algenart und die Ursache für ihr vermehrtes Auftreten noch nicht bekannt, aber doch soviel, dass eine schwache Durchmischung des Sees im Winterhalbjahr eine wichtige Rolle spielen dürfte. Das Wasser bleibt im Herbst immer länger warm und die Durchmischungen werden seltener. Es wird vermutet, dass das die Burgunderblutalgenblüte begünstigt.



Keine Besserung im März

Im Klein Pritzer See ist jetzt zum Glück davon nichts mehr zu sehen. Die Alge ist sozusagen wieder abgetaucht. Das Landesgesundheitsamt hat die Warnung Ende April vorerst wieder aufgehoben und die Überwachung aller Badestellen intensiviert.
Bleibt sehr zu hoffen, dass sich die Burgunderblutalge bei uns nicht dauerhaft etabliert.

Weitere Infos unter: https://seespiegel.org/warum-blueht-die-burgunderblutalge/

Text und Fotos: JH

### Die Burgunderblutalge

Die Burgunderblutalge verdankt ihren Namen der Schlacht bei Murten (Schweiz) im Jahr 1476. Karl der Kühne, Herzog von Burgund, zog damals gegen die Eidgenossen ins Feld. Später, als sich das Wasser des Murtensees rot färbte, entstand unter den Anwohnern die Sage, es wäre das Blut der in der Schlacht gefallenen Burgunder, das aus der Tiefe an die Oberfläche drängen würde. Dabei handelte es sich bei der Rotfärbung um eine massenhafte Algenblüte - der Burgunderblutalge.

# Ab März 2025 heißt es wieder: „Sport frei!“ -

…denn seitdem haben sich 11 aktive Mitglieder/innen zu einer neuen Sport-gruppe in Borkow zusammengefunden. Jeden Montag treffen sie sich im Dorfgemeinschaftshaus. Welche Schwerpunkte bei den geplanten sportlichen Aktivitäten berücksichtigt werden sollen, wurde bei ihrer Gründung am 10. März grob fokussiert. Gymnastik durch Dehnen, Strecken, Balance halten sowie Muskelaufbau, Fahr-radfahren, Walken oder Tischtennis spielen sind je nach Jahreszeit inhaltlich geplant.

Wie unschwer auf den Fotos erkennbar ist, haben sich bisher ausschließlich Frauen der Gemeinde zusammengefunden, die regelmäßig etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Etabliert hat sich inzwischen besonders die schon fast professionelle Anleitung durch Khristine Klein bei Gymnastik- Übungen. Dazu ist eine Yoga-Matte nötig. Auch Fitnessbänder kommen zum Einsatz. Summa summarum sind alle Teilnehmerinnen hoch motiviert und auch der Spaßfaktor wird nicht vergessen!

MW Text + Fotos

# Gemeindevertretersitzung am 20.02.2025

Gemäß den geltenden Regularien wird die GV-Sitzung mit der Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, Gäste und Mitarbeiter der Amtsverwaltung durch Herrn Wagner eröffnet.
Ein Gemeindevertreter nimmt (entschuldigt) nicht an der Sitzung teil. Die Gemeindevertretung ist aber beschlussfähig.
Die Tagesordnung und die Niederschrift der GV-Sitzung vom 14.10.2024 werden ohne Änderungen bestätigt.

**Aus dem Bericht des Bürgermeisters:**

Herr Wagner informiert die Anwesenden über die im nicht öffentlichen Teil der letzten GV-Sitzung gefassten Beschlüsse. Hier erfolgte die Auftragsvergabe an Firmen zur Erneuerung einiger Spielgeräte, u. a. das Klettergerüst auf dem Spielplatz im OT Borkow. Zudem wurde dem Käufer eines Grundstücks in Woserin die Belastung des Grundstücks vor Eigentums-umschreibung im Grundbuch (Belastungsvollmacht) zu gestanden.
Der Bürgermeister informiert weiter, dass der Amtshaushalt 2025/2026 mit einer Erhöhung der Amtsumlage (von den amtsangehörigen Gemeinden zu zahlende Verwaltungskosten-pauschale) beschlossen wurde. Damit reagiert das Amt auf laufende Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft Verdi sowie auf allgemeine Kostensteigerungen in der Arbeit des Amtes. Es wurde eine neue Stelle im Ordnungsamt zur Betreuung der Grünflächen- und Baumpflege geschaffen. Hier sind in den vergangenen Jahren die bürokratischen Anforderungen (Erarbeitung förderkonforme Pflegekonzepte) erheblich gestiegen.
Der Bereich Tourismusinformation im Amt muss modernisiert werden. Neben der Instandsetzung der Räume ist auch neues Mobiliar erforderlich.
Die Modernisierung der Tourismusinformation wird eine deutliche Steigerung der Amtsumlage zur Folge haben. Es ist daher vorher zu ermitteln, wie groß der Umfang der touristischen Arbeit ist, die den ländlichen Gemeinden zugutekommt. Die Analyse wird nach Fertigstellung in den Ausschüssen beraten.
Es werden weitere Wege, Möglichkeiten der touristischen Werbung gesucht.
Der Vorschlag des Amtsvorstehers zum Erwerb des Grundstücks der Firma Fohsack (Lage zwischen Sternberg und Holzendorf) und Entwicklung eines Amtszentrums wird voraussichtlich nicht umgesetzt werden. Die Freiwillige Feuerwehr Sternberg kann von diesem Standort aus, die vorgeschriebenen Einsatzzeiten nicht einhalten. Die Städte Brüel und Sternberg haben in den zurückliegenden Jahren ihre Bauhöfe modernisiert und wollen daher daran festhalten.
Mit den vielen Unruhen in der Welt ist auch in Deutschland den Behörden bewusst geworden, dass der Katastrophenschutz in den letzten Jahren vernachlässigt worden ist. Derzeit steht ein großflächiger Stromausfall (Blackout) im Fokus der Planenden. Ein erster Schritt zum Schutz der Bevölkerung ist die Einrichtung einer Wärmestube in jeder Gemeinde. Die Größe der Wärmestube bzw. die Aufnahmekapazität wird aus der Einwohnerzahl der jeweiligen Gemeinden berechnet. Die Umsetzung ist noch offen.
Herr Wagner informiert, dass im OT Borkow, Richtung Hof für die gefällten Kastanien 4 Mehlbeerbäume nachgepflanzt wurden.
Den Wahlhelfern, die am Sonntag die Bundestagswahl begleiten werden, dankt er für ihr Engagement.

**Einwohnerfragestunde:**

Herr Klein (Einwohner OT Neu Woserin) schlägt zum Thema Katastrophenschutz vor, dass Dorfgemeinschaftshaus so umzubauen, dass hier eine mehrtägige Unterbringung von Schutzbedürftigen möglich wird.
Im Hinblick auf die bevorstehende Wahl (Bundestagswahl am 23.02.2025) und die wieder zahlreich verteilten Wahlplakate regt Herr Klein an, einen zentralen Platz und entsprechende Möglichkeiten für die Anbringung der Wahlplakate zu schaffen; geeignet sind hier Segmente einer Baustellenumzäunung wie bereits in der Gemeinde Demen praktiziert.
Frau Walter (Einwohnerin OT Schlowe) bittet um Mitteilung, wann der jährliche Frühjahrsputz geplant ist. Gemeinsam einigen sich die Anwesenden auf den 12.04.2025 für den Frühjahrsputz und Frau Walter nennt den 05. April 2025 für einen neuen Pflegeeinsatz auf dem Friedhof im OT Borkow. Die Termine werden in dem nächsten Dorfblatt noch einmal bekannt gegeben.

***Anmerkung der Redaktion:*** *der Pflegeeinsatz auf dem Friedhof und der Frühjahrsputz in den Ortsteilen der Gemeinde sind erfolgt. An dieser Stelle einen Dank an die Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehr, den Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen die wieder bei beiden Einsätzen aktiv waren. Und natürlich an alle anderen auch.*

Frau Walter informiert, dass im letzten Jahr 10 Bestattungen, davon 5 mit Nutzung der Trauerhalle, vorgenommen wurden. Als Bestattungsformen wurden 4 anonyme, 4 Baum- und 2 Rasenreihen-Bestattungen gewählt.
Dem Leben zugewandt ist die beabsichtigte Gründung einer Sportgruppe in der Gemeinde. Frau Walter bittet alle Interessierten am 10.03.2025 um 18:30 Uhr in das Dorfgemeinschafts-haus zu kommen.

***Anmerkung der Redaktion:*** *die Sportgruppe wurde erfolgreich gegründet, elf Sportlerinnen aus der Gemeinde und dem Umland sind dabei. Frau Khristine*

*Fortsetzung von Seite 3:*

*Klein (Einwohnerin OT Neu Woserin) führt mit flotter Musik von der CD durch die gemeinsame Stunde. Kann sie einmal nicht, denkt sich jede anwesende Sportlerin Übungen aus, so dass die wöchentliche Sportstunde nicht ausfallen muss.*

Mit dem Hinweis das die Straße im OT Schlowe Risse hat und vor der unbedachten Bus-haltestelle ein Loch ist, setzt Frau Walter ihren Redebeitrag fort. Frau Hermann (Einwohnerin OT Schlowe) bestätigt die Schäden und nennt weitere. Herr Klein ergänzt, dass auch in Neu Woserin der Straßenbelag rissig ist und Frau Lorenz (Einwohnerin OT Borkow u. Gemeinde-vertreterin) nennt noch die Seestraße im OT Borkow mit ähnlichen Mängeln. Herr Wagner bestätigt die Vorträge und informiert, dass diese Mängel bekannt sind, er aber noch einmal im zuständigen Bauamt vorsprechen wird.

Frau Hermann zeigt an, dass im OT Schlowe Verkehrsschilder entwendet wurden. Hier kann Herr Wagner Entwarnung geben, die Verkehrsschilder wurden offiziell abgenommen. Der Gemeindevertretung liegt heute ein Verkehrskonzept für den OT Schlowe zur Entscheidung vor; er bittet daher von weiteren Einlassungen Abstand zu nehmen.
Frau Hermann weist noch darauf hin, dass an der Straße nach Schlowe große alte Bäume stehen, die bei Schlechtwetterlagen Äste verlieren.
Herr Wagner gibt dieses an das Ordnungsamt weiter.

Herr Mühe (Einwohner OT Schlowe und Vorsitzender des Sozialausschusses) berichtet über die vergangene Sozialausschuss-Sitzung. Hier wurde ein Sommerfest für den 13.09.2025 vorgeschlagen, am Nachmittag ein Familienfest und abends eine Tanzveranstaltung. Er führt aus, dass die Gemeinde kinder- und jugendfreundlicher werden soll. Hierzu ist am 21.06.2025 eine Kinoveranstaltung im Kulturhaus des JKBBS e.V. für Familien und Kinder geplant; entsprechende Werbezettel werden noch verteilt.

Frau Nienkarn begrüßt die Vorschläge, weist aber darauf hin, dass der Ausschuss eine beratende Funktion hat und Festlegungen, Vorhaben etc. erst mit der Gemeindevertretung abzustimmen sind. Dieses wird von Herrn Wagner bestätigt und er bittet um zeitnahe Information der Gemeindevertretung. Frau Lorenz hält dagegen, dass die Sitzungen des Ausschusses öffentlich sind und daher die Termine genannt werden können.
Nach einer kurzen Diskussion zu den Verfahrensweisen in der Zusammenarbeit der gemeindlichen Ausschüsse mit der Gemeindevertretung einigen sich die Beteiligten auf eine weitere Sitzung des Sozialausschusses. Hier werden alle Vereine und Aktiven, die an der Organisation der vergangenen Gemeindefeste und anderen Veranstaltungen beteiligt waren eingeladen und gemeinsam das Gemeindefest geplant.

***Anmerkung der Redaktion:*** *die Sozialausschuss-Sitzung hat wie geplant stattgefunden. Der Verein Dorfleben eV. übernimmt die Verantwortung für die Planung und Durchführung des Gemeindefestes.*

Frau Klein (Einwohnerin OT Woserin und Gemeindevertreterin) greift ein weiteres Thema der Sozialausschuss-Sitzung auf. Die Beteiligung aller Einwohner sollte weiter gestärkt werden. Wichtig sei daher, dass die Gemeindevertreter und -vertreterinnen in den Ortsteilen präsenter sind. Herr Wagner steht dem offen gegenüber.
Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen wird die Einwohnerfragestunde beendet. Die Gemeindevertretung beginnt die Beratung der Beschlussvorlagen.

Das erste Beratungsthema ist die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan für die Jahre 2025 und 2026.
Anmerkung der Redaktion: Herr Wagner hat bereits in seinem Bericht den höchsten
Kostenpunkt angesprochen. Mit der Bestätigung des Amtshaushaltes sind die durch die Gemeinden zu leistenden Zahlungen festgesetzt. Für Borkow werden für 2025 - 166 TEUR und 2026 - 196 TEUR erwartet.
Da Herr Wagner an den Sitzungen des Finanzausschuss teilgenommen hat, übernimmt er die Vorstellung der Planung. Wichtigstes Thema ist die Investitionsplanung für die kommenden Jahre. Es ist geplant die Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr weiter zu verbessern. Zudem hat sich herausgestellt, dass die bei einem Brand zur Verfügung stehenden Wasserentnahmestellen nicht ausreichen bzw. zu weit von den Siedlungen entfernt sind. Daher soll die Planung für 4 Zisternen (OT Neu Woserin, Woserin, Rothen und auch Borkow) auf den Weg gebracht werden. Derzeit wird im Amt an einem Antrag zur Einwerbung von Fördermitteln gearbeitet.
Die Pflege und Erneuerung des Baumbestandes im öffentlichen Bereich müssen weiter gehen (30 und 40 TEUR).
Auch auf dem Friedhof und der Trauerhalle im OT Borkow, soll weitergearbeitet werden. Da Frau Walter sich für diesen Teil der öffentlichen Arbeit weiter engagieren wird, ist sichergestellt, dass die eingeplanten und auch durch Spenden erhaltenen Mittel zielgerichtet eingesetzt werden.

Frau Lorenz bittet um Auskünfte zur Position „Sternenpark“. Frau Klein übernimmt die Vorstellung des Projektes. „Sternenpark“ ist eine Idee aus dem Naturpark Nossentiner Hütte. Es sollen Bereiche geschaffen werden, in denen nachts die Straßenlampen ausgestellt bleiben, also die Sichtbarkeit der Sterne deutlich erhöht wird. Die Umsetzung dieser Idee wäre vorerst auf den

OT Woserin begrenzt. Die Umrüstung der Straßenlampen wird auf Kosten in Höhe von ca. 2.000 Euro geschätzt; Fördermittel sind nicht zu erwarten.
Die Gemeindevertretung stimmt der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan wie vorgelegt zu.

Der nächste Beratungspunkt ist ein Verkehrskonzept für Schlowe. Die Einwohner des OT Schlowe ärgern sich jeden Sommer wieder über die Gleichgültigkeit der Besucher beim Abstellen der Autos. Inzwischen wurde durch das Amt Sternberger Seenlandschaft ein Verkehrskonzept für Schlowe erarbeitet. Dieses ist nun so weit erstellt, dass es dem Landkreis Ludwigslust-Parchim zur Bestätigung vorgelegt werden kann.
Die Gemeindevertretung beschließt, das Konzept wie vorliegend, dem Landkreis zur Beschlussfassung zu übergeben.

***Anmerkung der Redaktion:*** *sofern eine positive Beschlussfassung zu dem Verkehrskonzept in Aussicht steht, wird das Dorfblatt dieses vorstellen.*

Der nächste Tagesordnungspunkt (Punkt 8) nennt sich „Anfragen der Gemeindevertreter und Mitteilungen".
Die Gemeindevertreter stellen den Antrag, diesen Tagesordnungspunkt dauerhaft als TOP 7, nach der Einwohnerfragestunde zu platzieren.
Frau Latzko schlägt die Beteiligung der Gemeinde an den Kosten für das Gemeindefest vor. Herr Wagner sagt eine wohlwollende Prüfung zu.
Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor, der öffentliche Sitzungsteil wird beendet.

Borkow, 17.05.2025 R. Nienkarn

# Hundeverordnung

*Im Amtsblatt wurde eine sogenannte Hundeverordnung veröffentlicht, die vermutlich viele nicht gelesen haben. Zur Information der Hundehalter, informieren wir hiermit über die wichtigsten Bestimmungen. Wer dagegen verstößt, kann zu recht hohen Geldstrafen verdonnert werden.*
Die Red.

## Leinenzwang, Mitnahmeverbot

(1) Außerhalb des befriedeten Besitztums besteht innerhalb geschlossener Ortschaften Leinenzwang für alle Hunde.

(2) Gilt Leinenzwang, sind Hunde an einer maximal 2 Meter langen Leine zu führen. Hundeleinen und -halsbänder müssen ausreichend fest sein und eine ununterbrochene Kontrolle des Führenden über die Bewegungen des Hundes gewährleisten.

(3) Es ist verboten Hunde mitzunehmen: In Schulen und Kindereinrichtungen und deren umschlossenes Gelände, auf ausgewiesenen Kinderspielplätze, Liegewiesen, Bolzplätzen, Skater- und Sportanlagen sowie in den Gebäuden der öffentlichen Verwaltung.

(4) Das Verbot der Mitnahme von Hunden gilt auch für alle ausgewiesenen Strandbäder und Badestellen und ist nur in dem Zeitraum von 1. Mai bis 30. September eines jeden Kalenderjahres an den dafür ausgewiesenen Stellen möglich.

## Verunreinigungen

Wer einen Hund hält oder führt, hat den durch das Tier verursachten Hundekot auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen sowie in Grünanlagen unverzüglich zu beseitigen.

**Positive Kurzmeldung I:**

## Benzintank entsorgt!

Im letzten DORFBLATT berichteten wir über Müll im Wald, u.a. einen großen Benzintank. Unsere Leserin Frau Astrid Lange und ihr Sohn hat der Müll so geärgert, dass sie ihn kurzer Hand selber entsorgt haben.
Herzlichen Dank für die Initiative! CL

**Positive Kurzmeldung II:**

## Baumfällung und Nachpflanzung an der Rothener Allee

An der schönen, über 100 Jahre alten Allee von Borkow nach Rothen wurden wieder zwei Bäume gefällt. Bereits nach der letzten großen Fällaktion an dieser Allee wurden dank vieler Spenden 21 Bäume nachgepflanzt. Jetzt wurden wieder neue Bäume gepflanzt, damit die Allee erhalten bleibt. CL

Foto CL

Mecklenburgische
VERSICHERUNGSGRUPPE

**Generalvertretung Carola Brenning**

Herrenweg 28a 19406 Dabel

Telefon 038485 20608

info.brenning@mecklenburgische.com

carola-brenning.mecklenburgische.de

**Positive KurzmeldungIII:**

## Der unverwüstliche Baumriese lebt…

Foto: UH

… so schrieben wir im letzten Dorfblatt über den gekappten Baum in Woserin. Nun treibt er wieder aus und bildet eine junge grüne Krone.

**Positive Kurzmeldung IV:**

## Landratswahl in LUP

Das Ergebnis des Wahltags in der Gemeide Borkow:

CDU 26 Stimmen
AFD 84 Stimmen
SPD 80 Stimmen
Grüne 5 Stimmen

Mit 57,9 % der Stimmen wurde der bisherige Landrat Stefan Sternberg, SPD wiedergewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 50,6 %. CL

**Positive Kurzmeldung V:**

# Neue Spielgeräte

Auf dem Spielplatz in Borkow wurden auf Beschluss der Gemeindevertretung neue Spielgeräte installiert. Das Klettergerüst und die sichere neue Seilbahn wurden finanziert aus restlichen Überschüssen der Flurneuordnung.

Fotos: CL

**Rechtsanwaltskanzlei**
**Jörg Sprenger**
**& Heike Lorenz**

**Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg**
**Tel.: 03847 - 5336**

Sprenger § Lorenz

Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

# In Borkow und Rothen wurde geputzt

In Rothen kümmerte sich Wolfgang Bölkow um die Mildenitzbrücke

Toni Eppner mit dem Trecker im Einsatz vor dem Dorfgemeinschaftshaus

Nach getaner Arbeit gab es eine Stärkung im Dorfgemeinschaftshaus
Fotos: WB

# Frühjahrsputz 2025 in Schlowe am 12. April:

Sonnig, nicht zu warm, nicht zu kalt: perfekte Bedingungen für den Frühjahrsputz 2025 in unserer Gemeinde.

Um 9:00 Uhr ging es offiziell auch in Schlowe los, wobei die ersten sich schon am frühen Morgen am See zu schaffen gemacht haben: Am Bootssteg, an der Seebühne, auf der Bade-Wiese. Zu Hause wartete schließlich auch noch Arbeit.

20 Leute wuselten an diesem Vormittag in ganz Schlowe herum. In diesem Jahr war mal wieder die Reinigung der Straßenlampen fällig, was immer eine besonders aufwendige Angelegenheit ist. Aber auch das gläserne Dach der Bushaltestelle wieder klar zu bekommen, ist nicht ohne.

Dann der große Parkplatz, der Abbau des Wildschweinzauns, das viele Laub, die Straßenränder ... an Arbeit hat es nicht gemangelt. Als Bürgermeister Wagner kurz vor Mittag mit Getränken vorbei kam, da war das gros schon geschafft und man konnte Schlowe den Frühjahrsputz deutlich ansehen. Und es wurde höchste Zeit für Stärkung und Auswertung an der Seebühne bei Bockwurst, Bier und Brause. Vielen Dank allen, die mitgeputzt haben, egal, ob davor, dabei oder danach!

Die Schlower Dörpschaft

Der neue Trecker im Einsatz Fotos: JH

### Sticker, Banderolen und Schmierereien

# Sogenannte Hansa-Fans verunstalten Schlower Bushaltestelle

Am Sonntag, 9. April, gegen halb elf war's. Sonnig, klar, windstill. Bestes Walking-Wetter – auf in den Wald. Vorbei an unserer Bushaltestelle.
Halt! Hier stimmt etwas nicht!
Oh nein! Wie sieht es denn hier aus?! Alle Foto-Tafeln des Buswartehäuschens sind mit sinnlosen „Hansa-Statemans" beschmiert, die Ständer von Schildern und Straßenlampe mit Stickern und Banderolen beklebt und umwickelt.
Hansas Fanszene hat sich wieder mal von ihrer ganz dunklen Seite gezeigt!

**Wie blöd muss man sein, nichtmal die eigene Sprache richtig schreiben zu können!**

Als wir im September 2018 die Bushaltestelle mit den schönsten Schlower Fotomotiven und Einladungen auf Waldlehrpfad und Bienenstraße eingeweiht hatten, da hofften wir sehr, dass dieses Wartehäuschen aus Respekt vor der gelungenen Gestaltung von Vandalismus verschont bleibt. Fast sieben Jahre war es auch so. Aber nun war auch Schlowe dran.

Da die Tat offenbar in der Nacht zuvor passiert sein musste, denn abends war die Bushaltestelle noch unversehrt, ließen sich die frischen Schmierereien zum Glück mit viel Mühe entfernen. Selbst die klebrigen Banderolen und Sticker ließen sich noch lösen, bevor die Sonne sie einbrennen konnte. Jetzt ist fast nichts mehr zu sehen.

Bleibt die Frage: Wer macht so etwas? Und vor allem warum? Wem soll so etwas nützen?
Das ist ja auch kein Kavaliersdelikt. Das ist eine Straftat: Sachbeschädigung laut § 303 und /oder „Gemeinschädliche Sachbeschädigung laut § 304 Strafgesetzbuch. Das kann immerhin neben Geldstrafen bis zu 3 Jahre Haft bedeuten.

Und der ach so geliebte Hansa-Verein? Der wird sich für diese Art der Begeisterung bedanken. Was bleibt ist doch eher der Image-Verlust für den Verein, ja mehr noch, es ist Sabotage gegen Hansa und gegen die eigentliche Fangemeinde.
Aber das zu sehen, dazu fehlt den Tätern ganz offenbar nicht nur der Weitblick.
Zum Fremdschämen!

Text und Fotos JH

# Frauentagsfeier mit Herren

Auf jeden Fall war es für alle sehr schön!
Auch wenn der Internationale Frauentag am 08. März eines jeden Jahres in aller Welt gefeiert wir, in unserer Gemeinde wurde erst am Samstag, den 15. März, also eine Woche später dieses Jubiläum gebührend begangen.

Wieder einmal war die Kaffeetafel wunderbar gedeckt, Kaffee und frisch gebackener Kuchen stand ebenfalls bereit und sogar ein paar Herren fanden sich zu diesem durchweg gemütlichen Nachmittag im Dorfgemeinschaftshaus in Borkow ein. Es wurde gesungen, geschunkelt und geschwätzt, über die erzählten Anekdoten wurde gelacht und auch der Eierlikör, der manches Gläschen mehrfach füllte, förderte die ausgelassene fröhliche Runde!

MW Text und Foto

## Mein Heimatdorf Borkow

Mein Heimatdorf, das ist Borkow, im Mecklenburger Land.
Hier bin ich groß geworden, ist alles mir wohlbekannt.
Ti-ra-la-la...

Mein Borkow hat sich verändert, es ist ja so wunderschön.
Die neuen Häuser und Straßen sind herrlich anzuseh`n.
Ti-ra-la-la... sind herrlich anzuseh`n.

Bin ich auch weit in der Ferne, an Borkow denk` ich oft zurück.
Die Wiesen, See`n, Wald und Felder von Borkow sind all` mein Glück.
Ti-ra-la-la... denn Borkow ist all`mien Glück.

Die Verfasserin dieses Gedichtes ist Erika Thiel. Nach der Melodie des Liedes „Und wieder blühet die Linde“ wurde es vom Borkower Chor sicherlich oft angestimmt!
MW

# Unser Friedhof in Borkow ist wieder flott!

Das haben wir auch in diesem Frühjahr durch unseren Arbeitseinsatz am 5. April gemeinsam geschafft. Dieser Vormittag war geprägt durch fleißiges Hacken, Harken, altes Laub entsorgen, schrubben und zig Betonmischungen waren für die neue Baumeinfassung nötig.

Außerdem wurden für die Baum-Einfassung 90 Pflastersteine verlegt. Fast eine Tonne Rindenmulch wurde auf die Fläche um den jungen Baum verteilt. Damit konnten wir in diesem Jahr mit Abschluss dieser Arbeiten weitere Plätze für künftige Baumbestattungen auf unserem Friedhof schaffen. Auch dem vermoosten Rasen ging es an diesem Tag buchstäblich an den Kragen!

Gegen Mittag gab es dann heißen deftigen Eintopf sowie andere kleine Köstlichkeiten und Getränke für alle beteiligten Helferinnen und Helfer. Danke für euren Einsatz!
Auch in unseren Breiten stimmt eben das bekannte vietnamesische Sprichwort: Viele Hände machen der Arbeit ein schnelles Ende“ MW Text und Fotos

# Danke für Spenden und Trinkgeld

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die Spenden bedanken, die auf unser Redaktionskonto eingegangen sind. Sehr gefreut haben wir uns über die „Trinkgelder“ für einzelne Artikel. Wir hatten im letzten Dorfblatt die Leserinnen und Leser gebeten, uns ein „Trinkgeld“ für bestimmte Artikel zu überweisen, die besonders gefallen haben. Wir freuen uns, wenn Sie das Dorfblatt auch weiterhin mit einem Trinkgeld unterstützen können.

Unsere Kontonummer ist:
DORFBLATT
Kontoinhaber: Uwe Hermann
IBAN: DE 931406 1308 0001 981366
BIC: GENODEF1GUE

# Vor 80 Jahren: Der Krieg ist aus!

Am 3.Mai 1945 war für die Borkower der Krieg beendet. Das ist nun 80 Jahre her, aber bis heute wirken der Krieg und seine Folgen im Leben sehr vieler Menschen nach. Jahrelang wurde in vielen Familien geschwiegen über die Schrecken, die Männer, Frauen und Kinder erlebt hatten. Dass die aus dem Krieg zurückgekehrten Soldaten traumatisiert waren, war damals kein Thema. Die Frauen, die Flucht und Vertreibung erlitten haben, schwiegen oft auch, weil die Erlebnisse mit Tabu behaftet waren, weil die Kinder nicht belastet werden sollten mit Schreckensgeschichten. Und in vielen Familien wurde auch darüber geschwiegen, wenn Eltern und Großeltern verstrickt waren in die Verbrechen der Nazizeit. Das haben wir nicht gewusst, war eine gängige Redensart, die verdecken sollte, was eigentlich bekannt war. Und mancher von uns Nachgeborenen hat auch zu wenig gefragt, wie es damals war, wer sich wie verhalten hat. Und wer die Vergangenheit nicht kennt, tut sich schwer, die eigene Zukunft zu gestalten.
In den Chroniken unserer Dörfer ist die Berichterstattung über die damalige Zeit meist sehr spärlich. Die DORFBLATT-Redaktion hat einige sehr alte Bewohner aus der Gegend nach ihren Erinnerungen gefragt.
Die Beschreibungen des Kriegsendes in der Chronik von Borkow und Woserin sind sehr knapp, aber sie lassen ahnen, welches Elend damals herrschte. Die Flüchtlinge hatten praktisch nichts, es gab zu wenig zum Essen und Krankheiten führten zu zahlreichen Todesfällen. Der Bericht aus der Rothener Dorfchronik unterscheidet sich da sehr. Bemerkenswert ist, wie unterschiedlich die Flucht erlebt und erinnert wird. In diesen Erinnerungen an die Flucht widerspiegeln sich die Unterschiede in der Herkunft, die wiederum Unterschiede in der Unterbringung, Versorgung und im Verhalten zur Folge haben. Die treckende adlige Verwandtschaft der Rothener Gutsbesitzer wurde im Gutshaus aufgenommen und behandelt, als gäbe es den Krieg, den Hunger und die Flucht nicht.
Wenn wir heute an das Ende des Krieges denken, werden vermutlich die meisten Menschen sagen: Nie wieder!
Aber: Nie wieder ist jetzt! Die Befreier von einst führen heute Krieg. Es scheint, als ob die Welt unter den Mächtigen neu aufgeteilt werden soll und aus den Erfahrungen des Kriegsendes vor 80 Jahren wenig gelernt wurde. Umso wichtiger ist es, sich daran zu erinnern, wie es dazu kam, was vor 80 Jahren endete und alles zu tun, dass so etwas nie wieder geschieht.

Text und Fotos: CL

**Erinnerungen von Irmgard Scholz, 88, aus dem Jahr 1945:**

„Wir kamen im Februar 1945 hier als Flüchtlinge aus Pommern an. Der Baron Herr v. Campe lebte noch im Gutshaus. Die polnischen Schnitter waren auch da. Herr Guth aus Borkow holte uns damals mit einem Leiterwagen aus Lohmen ab. Wir Flüchtlinge wurden alle in der damaligen Schule untergebracht und von den Dorfbewohnern abgeholt. Meine Mutter, meine drei Schwestern, meine Nichte und ich kamen zur Familie Reichart (Gaststätte). Dort hatten wir mit 6 Personen ein Zimmer. Es war inzwischen März. Meine Nichte (4) und ich(7) lehnten an einem Baum, der an der Kurve nach Rothen stand, und sonnten uns in der Märzsonne. Plötzlich stand meine Schwester in der Gaststättentür und schrie: Kommt sofort rein! Wir rannten los und sahen in dem Moment auch zwei amerikanische Tiefflieger am Himmel. Es wurde noch hinter uns her geschossen, aber wir schafften es, reinzukommen. Sekunden später näherte sich ein Trecker mit Anhänger von der Mühle kommend der Stelle, wo der Baum stand. Auf dem Anhänger befand sich eine Verwandte der Familie Gensch, die damals die Mühle hatten und zwei russische Kriegsgefangene, die in der Mühle arbeiteten. Sofort wurde der Trecker beschossen. Der Trecker brannte lichterloh. Der Treckerfahrer sprang brennend aus dem Trecker und rannte brennend zur Gaststätte rüber, wo er im Saal der Gaststätte notdürftig versorgt wurde. Er starb an seinen Verletzungen. Die Verwandte der Familie Gensch und ein Kriegsgefangener starben auch im Kugelhagel. Ich kann mich noch erinnern, wie der Russe seinen Kameraden im Arm hielt und ganz bitterlich weinte. Die Frau wurde dann im Garten der Familie Gensch beigesetzt. Wir machten als Kinder immer einen großen Bogen um

die Grabstelle. Zwischenzeitlich zogen wir nach Warin, kamen dann aber wieder zu Fuß nach Borkow zurück. Da war die Gaststätte am Bahnhof und das danebenstehende Haus abgebrannt, man vermutete, weil die Besitzer bei den Nazis waren. Da war nur noch Asche und wir konnten uns ein paar Teller und Besteck aus der Asche holen. Wir hatten ja nichts. Die Borkower waren nett zu uns. Meine ältere Schwester hatte Schneiderin gelernt und bekam eine Nähmaschine. Sie bekam dadurch Aufträge und wurde mit Naturalien bezahlt. Dabei hätte sie gerne mal Geld bekommen."

**Frau Christl Döscher, geb.Scheffler, 91 berichtet:**
„Aus Königsberg kamen wir mit dem Zug in Dabel an. Mit einem Pferdfuhrwerk wurden wir nach Kukuk gebracht und bekamen bei Bauer Winkelmann ein-Zimmer zugewiesen. Meine Mutter, wir sieben Kinder, meine Tante und ihre Tochter lebten dort zusammen. Ich war 10 Jahre alt als die Russen kamen und in dem

Bauernhaus eine Bäckerei einrichteten. So hatten wir immer Brot und der Rotarmist Josef, der in der Bäckerei arbeitete, war sehr lieb. Nach der Siegesfeier in der Gastwirtschaft haben russische Soldaten an unser Fenster geklopft, aber Josef hat uns beschützt."

**Günter Brockmann, 95 aus Dabel erinnert sich:**
„ 1945 war ich 15 Jahre alt. Ich bin als uneheliches Kind bei meinen Großeltern in Dabel aufgewachsen. Mein Vater war aus Borkow und mein Großvater hat auf dem Flötenberg gearbeitet. Am 30.März war Schulschluss und ich wurde in Brüel gemustert. Ich war stolz, weil ich als einsatztauglich eingestuft wurde. Unser Schulmeister war ein dreihundertprozentiger Nazi und hatte uns

so erzogen. Als ich das zu Hause erzählte, brach meine Großmutter in Tränen aus, denn sie hatte schon drei Söhne im Krieg verloren. Am 1.4. kam ich in die Lehre. Am 30.4. war plötzlich das Dorf voller deutscher Soldaten, aber ohne Fahrzeuge. Sie wurden entlassen und sollten alleine nach Hause gehen. Wir wollten aus Angst im Wald übernachten, hörten Explosionen und sahen Feuerschein. Morgens in der Früh um 6 Uhr ging ich nach Dabel ins Dorf. Es herrschte Totenstille. Überall lag weggeworfenes Zeug rum. Dann sah ich belgische Offiziere, Kriegsgefangene an der Straße stehen, ohne Bewachung. Und dann kam ein einzelner Russe mit einem Karabinier umgehängt auf der Straße mit dem Fahrrad angefahren. Einem an der Straße stehenden Mann nahm er die Taschenuhr weg. Um 13 Uhr hörten wir MG Salven und drei berittene Mongolen durchsuchten unser Haus. In der nahegelegenen Försterei wurde ein Polizist erschossen. Er ist auf dem Friedhof begraben. Der Förster wurde verschont, weil eine Umsiedlerin den Russen erklärte, dass der Mann nur der Förster sei. Die Russen kamen mit Panjewagen. Drei Mädchen, die an der Straße wohnten, flüchteten sich zu meinen Großeltern, weil sie an der Hauptstraße immer wieder belästigt wurden. Nach 4 bis 6 Wochen beruhigte sich die Lage.

# Was die Chroniken berichten

*Wir haben in den Chroniken von Borkow, Woserin und Rothen geblättert und drucken nachstehend Auszüge, die über die Zeit des Kriegsendes berichten.*
*Die Red.*

**Seite 31 der Chronik von Borkow:**
Auch in Borkow wurde der Gutsbesitzer Baron von Campe enteignet, seine Ländereien an die Siedler aufgeteilt, sein Hab und Gut zur Plünderung freigegeben und mit seinen Gebäuden je nach Bedarf verfahren. Nachdem Herr von Campe mit seiner Familie 1945 Borkow in Richtung Westen verlassen hatte, um einer bevorstehenden Verhaftung aus dem Wege zu gehen wurden zunächst die Räume ausgeräumt. So wechselten Stühle, Tische, Schränke, Betten, Spiegel, Kochtöpfe und Geschirr, auch Teppiche ihre Besitzer und halfen vielen Menschen, die selbst alles verloren hatten zu einem bescheidenen Neuanfang. Die Heizkörper der Zentralheizung wurden abgebaut und in einem neu eingerichteten Kinderheim in Güstrow montiert. Unmittelbar danach wurde das Gutshaus auch für Wohnzwecke und im Laufe der Zeit Räume auch als Kindergarten, später auch als Kinderkrippe, Schule, als Zahnarztpraxis, Frisiersalon, Gemeindebibliothek, Kino und für kulturelle Veranstaltungen, als Sportraum sowie Wahllokal genutzt.

**Seite 37 / 38 der Chronik von Woserin:**
In den letzten Apriltagen 1945 wurde an der Bresenitzbrücke zwischen Neu-Woserin und Dobbertin eine Panzersperre errichtet. Zu Kampfhandlungen ist es nicht mehr gekommen. Beim Abzug der deutschen Truppen ist die Brücke aber gesprengt worden. Am 3. Mai 1945 erreichten die Truppen der Roten Armee Woserin. Die jungen Frauen und Mädchen ver- steckten sich zur Ankunft in den Scheunen. Sie wurden entdeckt und nach Hause geschickt. Die Pächterfamilie Lehmitz schloss sich den Evakuierungstrecks Richtung Westen an.
In den ersten Tagen nach Ankunft der Roten Armee wurde im Gutshaus die Kommandantur eingerichtet. Noch im Jahr 1945 wurden dort aber Umsiedler einquartiert, später kam dann der Kindergarten hinzu. Die zerstörte Bresenitzbrücke wurde in den ersten Maitagen provisorisch mit Holz und Erde von Neu Woserinern verfüllt. Der Wasserrückstau machte schon nach einigen Tagen Nacharbeiten nötig. Dazu wurden von Pionieren der Roten Armee Dränrohre in das Bachbett gelegt. Erst 1947 konnte eine fachgerecht ausgeführte Brücke gebaut werden.
Die Einwohnerzahl von Woserin war durch die Kriegswirren um das 3fache angestiegen. Die ersten Weisungen galten daher der Wiederherstellung der Ordnung und der Versorgung der Bevölkerung mit dem Notwendigen. In den Nächten galt ab 22 Uhr eine Ausgangssperre. Trotzdem waren Hunger, Not und Krankheiten ständige Begleiter. 112 Menschen starben in der Gemeinde allein an Typhus. Der zur Verfügung stehende Wohnraum war über belegt, so das auch in den Stallungen des Pfarrhofes Menschen kampieren mussten. Erst zum Ausgang des Jahres 1945 konnte die Versorgung der Bevölkerung mit dem Notwendigsten gewährleistet werden. Durch die Ausgabe von Lebensmittelkarten gab es z.B. für einen Arbeiter folgende Ration pro Tag: 350g Brot, 25g Fleisch, 10g Fett, 20g Zucker, 20g Nährmittel und 20g Marmelade.

**Seite 86 / 87 der Chronik von Rothen:**
Erinnerungen von Claudia Edle von Lapp, die mit Verwandten Anfang März 1945 auf der Flucht in Rothen war. Diese Erinnerungen schickte der Sohn Bernhard Edler v.Lapp im Januar 2016. Er war 1945 sieben Jahre alt und versucht nun im Alter, den Weg seiner Flucht zu rekonstruieren.
„Eine Kleinbahnstation im Walde, eine Feldstraße, die von der Chaussee abzweigt, unser Ziel ist nicht mehr weit. Ein Feldweg der zwischen Hügeln verschwindet, eine Tafel, „drei Kilometer nach Gägelow". Nein, nach Gägelow wollen wir nicht, wir ziehen geradeaus weiter. Dann kommen die ersten Leutehäuser, eine sehr große Scheune, wir biegen in den langgestreckten Hof ein, an dessen Ende das nicht große aber tadellos gehaltene Gutshaus liegt, Rothen.
Wir klettern von unserem Wagen herunter und treten in eine fremd gewordene Welt. Die Hausdame nimmt uns in Empfang, in der Diele einige alte Damen, schreibend, lesend. Wir werden vorgestellt, und wechseln die feststehenden Sätze. Unsere Hüllen legen wir in der Garderobe ab, waschen uns die Hände. Dann werden die Zimmer verteilt. Inge, Harro und ich erhalten das Kometen-Zimmer. Alle Zimmer sind hier astronomisch bezeichnet. Sonne Mond und Sternbilder leuchten rot von den Türen, dann ist da noch ein schönes großes Wohnzimmer mit einer breiten Couch. Bernhard bekommt ein Bett im Zimmer der Zofe einer der alten Damen. Sie gehört zur Mutter des berühmtesten deutschen Kampffliegers des ersten Weltkrieges, die mit ihrer verwitweten Tochter hierher gebracht wurde. Diese Zofe ist in Benehmen und Sprache selbst Dame und doch stolz eine Dienende zu sein, eng verwachsen mit ihrer Herrschaft. ……. Am Abend wird den Kindern zuerst serviert. Ein richtiges Essen von drei Gängen. Als Letzter rote Grütze mit Vanillesoße. Sie sind sichtlich sehr beeindruckt und holen ihre besten Manieren hervor. Die Hausfrau überwacht persönlich die Mahlzeit….
Nach dem Abendessen bilden sich im Salon Gruppen. Es werden Patiencen gelegt, es wird geplaudert, richtig geplaudert über alles Mögliche. Natürlich wird der Krieg und die Nöte der Zeit berührt, aber es sind nur Gesprächsthemen wie andere auch. Es gibt noch andere

*Fortsetzung von Seite 14:*
Dinge auf der Welt, es gibt Bücher, es gibt Musik, es gibt Menschen, die man gemeinsam kennt. Der Hausherr erzählt Anekdoten in singendem Mecklenburgisch und macht Püty, halb onkelhaft, leise den Hof. Kommen wir denn wirklich von der Landstraße? Und ist wirklich die Landstraße und unsere Wagen das einzige Zuhause, das wir noch haben? Ist Inge, tadellos in ihrem schwarzen Strickkleid mit der Perlenkette um den Hals wirklich in diesem Strickkleid auf Stroh gelegen?

# „Malerei & Fotografie haben mich schon immer interessiert…“

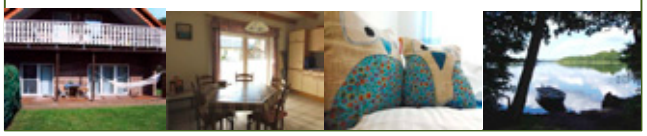
**Maren Walter mit ihrem Lieblingsbild**

Am 10. Mai ab 14 Uhr öffnete Frau Walter in Schlowe für alle Interessierten ihre Pforten im Uhlenhorst 5 und stellt ihr persönliches Hobby vor. Seit ihrer Kindheit malt sie schon, erzählt sie. Später kam auch die Leidenschaft zu fotografieren dazu. Genau diese vielseitigen Gestaltungsmöglichkeiten und unterschiedlichen Techniken und Materialien anzuwenden, haben Frau Walter immer riesigen Spaß gemacht. Eine richtige künstlerische Ausbildung durfte sie zu Beginn ihres Berufslebens leider nicht machen, betont sie. Das haben ihre Eltern damals nicht erlaubt und so blieb ihr kreatives Schaffen eben bis heute ein gern ausgeübtes Hobby in der Freizeit.

Maren Walters Haus und Garten war an diesem Tag eine kleine Gemäldegalerie. Zahlreiche Besucher kamen aus der Nachbarschaft und aus den anderen Ortsteilen der Gemeinde. Es gab Pastelle, Bilder in Acryl, Aquarelle und Fotografien zu sehen. Ganz wichtig war der Malerin eine Gruppe von Bildern, die ihre Eltern einst gemalt haben. Bei Kaffee und Kuchen saßen die Gäste nach dem Rundgang durch die Ausstellung zusammen und es wurden angeregte Gespräche geführt. Ein rundherum gelungener Tag.

CL Fotos: CL und MW

Ferienwohnung Immken
im Einklang mit der Natur zwischen Ostsee und Müritz
19406 Schlowe - www.ferienwohnung-immken.homepage.eu



JUNGHANS
Reifen & Autoservice
Rachower Moor 3 , 19406 Sternberg
Tel.: 03847 451075
E-Mail: service@ reifenundautoservicejunghans.de
Unsere Leistungen für Sie
Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung,
Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimaservice, Hol- und Bringeservice

# Warum gibt es so viele Falschparker im OT Schlowe?

Tatsächlich wurden im vergangenen Jahr 167 Falschparker in Schlowe in nur wenigen Monaten registriert und an das zuständige Ordnungsamt gemeldet. Das ist doch eine unfassbar hohe Zahl! Beim Abstellen ihrer PKWs wurden dabei sämtliche Verkehrszeichen einfach ignoriert! Die Falschparker stellten ihre Autos im absoluten Halteverbot ab, teilweise auf den angrenzenden freien Waldflächen und das sogar bei erhöhter Waldbrandstufe (!) sowie auf den ausgewiesenen Parkplätzen, die ausschließlich für behinderte Menschen vorgesehen sind.

Was ist der Grund für dieses Verhalten? Ist die Entfernung vom vorhandenen zentral gelegenen Parkplatz zum See daran schuld? Sind die Gebühren zu niedrig,

die Parksündern drohen oder ist die Beschilderung vor Ort nicht aus-reichend? Wegen dieser Missstände wurde schon viel debattiert.
Inzwischen liegt sogar ein überarbeitetes Gesamt - Verkehrskonzept für Schlowe vor. Es beinhaltet eine verbesserte Beschilderung als auch die Einführung einer dreißiger Zone im Ort.

Bleibt die Frage offen, wann mit deren Ausführung zu rechnen ist. Die Urlaubs-saison hat jedenfalls bereits begonnen. Die 167 Falschparker des letzten Jahres sollen sich jedenfalls möglichst nicht wiederholen. Das wünschen sich die meisten Anlieger.
Die Tendenz aus 2024 macht außerdem deutlich, von wie vielen Tagesgästen und Urlaubern unser Dorf am Klein Pritzer See jährlich aufgesucht wird.
Damit sich Einwohner, Gäste als auch Besucher unseres kleinen Ortes hier alle wohlfühlen können, ist gegenseitige Rücksichtnahme unbedingt erforderlich.
MW Text + Foto

# Was bedeutet eigentlich dieses Schild?

Überwiegend in oder in der Nähe von Wäldern begegnet man diesem Zeichen. Was hat es mit diesen Schildern auf sich und wozu dienen sie?
Jeder Punkt markiert einen bestimmten Ort im Wald, der mithilfe von Koordinatenangaben ein „Treffpunkt“ sein soll.

„Rettungspunkte mindern kein Unfallrisiko, sondern dienen vor allem ortsunkundigen Personen der besseren Orientierung und Beschreibung Ihres Standortes im Wald. Etwa bei Waldbrandeinsätzen können sie nach Angaben der Forstbehörde eine große Hilfe sein. Die Daten sind öffentlich, auf der Seite rettungspunkte-forst.de gibt es eine Übersicht aller Rettungspunkte in Deutschland.
Folgende Rettungspunkte sind in unserer unmittelbaren Gegend zu finden:
LUP 36-031- An der Wendeschleife „Haus am Walde“ Borkow
LUP 36-033- Mildenitzbrücke bei Neu-Woserin
LUP 36-035- Dabel-Kukucker Weg am Werderabzweig
LUP 36-040- Am Sandsee
LUP 36-041- Am Dinniesensee
LUP 37-021- Alte Mühle am Mildenitz Durchbruchstal
LUP 37-020- B 192 Kreuzung Alte Mühle/Neuhof

UH Fotos : UH

Alte Mühle Durchbruchstal

Woserin Mildenitz

# Veranstaltungen

**Borkow, Rothen, Woserin Schlowe**
**7.-9.6.2025** Ausstellungen im Rahmen von KUNST OFFEN in unseren Ortsteilen: im Gutshaus Woserin, Borkow und Rothen, im Rothener Hof, in der „Insel“ des JKBBS in Schlowe und in den Werkstätten der einzelnen Kunsthandwerker jeweils von 11 – 18 Uhr

**Rothen, 7.6.2025** Jazz im Nachtcafé mit „Mary Jane & The Baltic Sweet Jazz Orchestra“ im Rothener Hof, 19 Uhr, 15,-

**Schlowe, 21.6.2025** Familien-Kinoveranstaltung im Kulturhaus des JKBBS in Schlowe, Eintritt 3,- €

**Rothen, 12.7.2025** Jazzkonzert „Urknall“ mit Günter Baby Sommer, Schlagzeug, Thomas Morgenstern, Akkordeon, Micha Winkler, Posaune im Rothener Hof, 19 Uhr, Eintritt 15,-

**Rothen, 2.8.2025** Podium Rothener Hof :

**Borkow, 13.9.2025** Mehrgenerationenfest der Gemeinde Borkow am Nachmittag

**Gägelower Kirche kann besichtigt werden**

Die Kirche in Gägelow wird jeden dritten Samstag des Monats ab Mai bis einschließlich September immer von 12 - 16 Uhr für Besichtigung und Andacht geöffnet.
CL

**Beilage**

Diesem DORFBLATT liegt das Jahresprogramm von „Musik in alten Mauern“ bei mit den Konzertankündigungen in den umliegenden Dorfkirchen.
Die Redaktion

# Bilder aus der Dorfchronik

## Der Dorfchor

**Der erste Auftritt am 9.8.2008 bei der 725 Jahrfeier von Borkow**

**Frauentagsfeier 2009**

Erster Auftritt für neu formierten Seenlandchor in Sternberg

FOTO: MICHAEL BEITIEN

**STERNBERG** Wohlauf in Gottes schöne Welt! So heißt das erste Programm des neu formierten Seenlandchors mit Sängern aus Dabel und Borkow. Dieses Ensemble hatte am Sonntag in Sternberg auf dem Marktplatz seinen ersten großen Auftritt. Es formiert sich aus dem seit 30 Jahren bestehenden Dabeler Senioren- und dem dreijährigen Borkower Chor, die beide von Ingrid Kuhlmann (r.) geleitet werden. Vor der Premiere auf großer Bühne hatten die Chöre nur einmal zusammen die Volks- und Wanderlieder geprobt. Erstmals zum Einsatz kamen Chormikrofone für das Ensemble. *mbei*

**Rapsblütenfest 2011 in Sternberg zusammen mit dem Chor aus Dabel**

**Frauentagsparty 2010**

**Kürbisfest 2011 in Borkow**

*Buchtipp:*

# Eine Billion Dollar

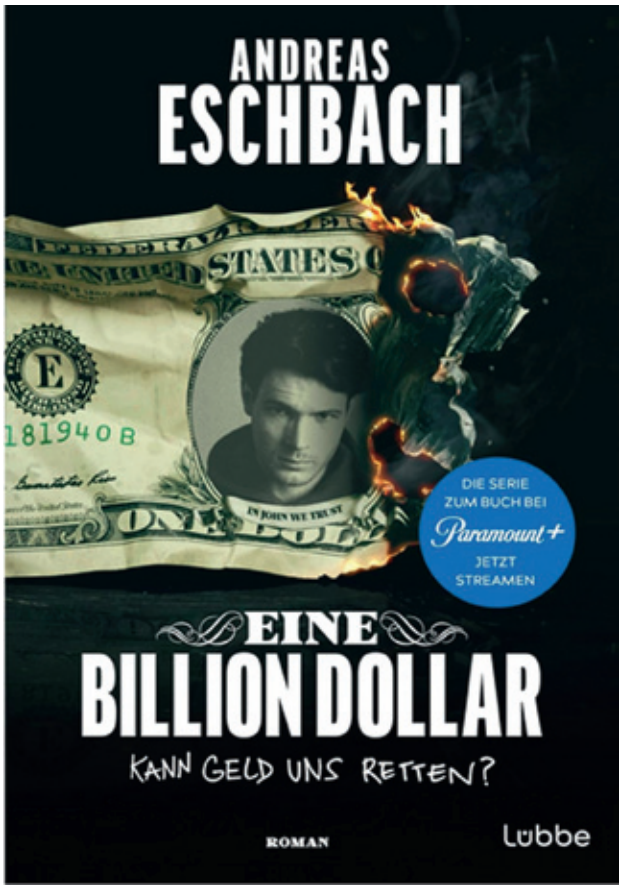
**Ein brillantes Gedankenspiel über die Macht des Geldes**

John Fontanelli ist ein armer Schlucker, bis er eine unglaubliche Erbschaft macht: ein Vermögen, das ein Vorfahre hinterlassen hat und das in fast 500 Jahren auf über eine Billion Dollar angewachsen ist. Der Erbe dieses Vermögens, so heißt es im Testament, werde einst der Menschheit die verlorene Zukunft wiedergeben. John tritt das Erbe an. Aber kann er noch jemandem trauen? Und dann erhält er einen Anruf von einem geheimnisvollen Fremden, der zu wissen behauptet, was es mit dem Erbe auf sich hat …

Es bleibt der Fantasie des Lesers überlassen Parallelen zu unserer gegenwärtigen Zeit und einigen Akteuren zu finden. Als ich dieses Buch in den 20-zehnern las dachte ich einen interessanten Thriller mit einem Szenario zu lesen, welches im Leben überhaupt nicht vorstellbar ist. Leider zeigt gerade die heutige Zeit, dass es doch gar nicht so unmöglich ist einen solchen Einfluss auf globale Entwicklungen zu nehmen.

U.H.

Lübbe Verlag; ISBN 987-3-404-19289-2
Anzahl Seiten: 896, Preis: 14,00 Euro
9,99 Euro- eBook




**Rezept:**

# Pesto aus Karottengrün

Zutaten: für ein Glas ca. 200 Gramm
100 ml Olivenöl, 50 g Karottengrün bio, 50 g Parmesan
20 g Pinienkerne, 2 Knoblauchzehen, ½ TL Salz
Zitronenabrieb bio, Pfeffer

**Zubereitung:**

1.Entferne zuerst das Karottengrün von deinen Karotten, bevorzuge die feinen Blätter und verzichte eher auf die dicken, harten Stiele. Das Karottengrün waschen

und gründlich abtrocknen. Je trockener die Blätter sind, desto länger ist das Karottengrün-Pesto später im Glas haltbar. Damit man es leichter Pürieren kann, empfiehlt es sich das Karottengrün noch grob mit einem Messer zu zerhacken.

2. Dann erhitzt man eine Pfanne ohne Öl auf mittlerer Stufe und röstet darin kurz die Pinienkerne an. Bis sie leicht braun geworden sind, dann haben sie ihr volles Aroma für das Pesto aus Karottengrün entfaltet.

3. Schäle nun zwei Knoblauchzehen und schneide diese in grobe Stücke. Jetzt muss nur noch der Parmesan gerieben werden, wenn er im Stück ist. Fertig geriebener Parmesan kann auch verwendet werden.

4. Gib nun das Karottengrün zusammen mit den gerösteten Pinienkernen, dem Olivenöl, dem geriebenen Parmesan und dem Knoblauch in ein hohes Gefäß. Salz und Pfeffer dürfen dazugegeben werden. Jetzt nur noch den gelben Anteil einer Bio-Zitrone dazu reiben.

5. Püriere alle Zutaten mit Hilfe eines Pürierstabes für mehrere Minuten bis keine groben Stücke mehr übrig sind und das Pesto eine gute Konsistenz erreicht hat.

6. Jetzt kann das Pesto aus Karottengrün je nach Geschmack nochmals mit etwas Salz und Pfeffer abgeschmeckt werden. Anschließend wir das Pesto in ein luftdichtes Glas abgefüllt.

Es empfiehlt sich, das Pesto im Kühlschrank zu lagern.

Das Karottengrün-Pesto schmeckt sehr gut zu Nudelgerichten, Salaten und kann als Dip oder als Aufstrich verwendet werden.

Text und Foto: LN

# Schöne Aussicht

Wildpflaumenblüte am Dannenkamp Foto: CL


HTG Haus-, Tier- und Gartenmarkt

Haus-, Tier- und Gartenmarkt

Torsten Krüger
Dorfstraße 8
19406 Dabel OT Holzendorf

Telefon 038485 - 509466
Fax 038485 - 509467
Mobil 0162 - 3149100

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9°°-18°° Uhr
Sa. 9°°-12°° Uhr

TISCHLERMEISTER
Manfred Schliehe
(u. FAX): 038485 - 2 03 42
MOBIL: 0172 – 88 214 97
Wilhelm-Pieck-Straße 53 A
19406 Dabel

**Gut Sternberg GmbH & Co.KG**
Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice
Tierwirt/-in Rind und Schwein
Industriekaufleute

**Rufen Sie uns an: 038485 5093 611**

Gärtnerei & Blumenhaus
Moth
19399 Dobbertin
Tel. (03 87 36) 4 23 70 · Fax 4 29 54

Öffnungszeiten: Montag 9.00 - 13.00 Uhr
Dienstag - Fr. 9.00 - 17.00 Uhr
Samstag 9.00 - 11.30 Uhr

**Impressum:** Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin
Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus
**Borkower-Dorfblatt@gmx.de**
**https: //borkow.amt-ssl.de/vereine/dorfblatt/**

Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten
Eigendruck im Selbstverlag

**Konto: Uwe Hermann wg. DORFBLATT**
**IBAN: DE 931406 1308 0001 981366** VR Bank

MECKLENBURGISCHES
KUTSCHENMUSEUM

www.kutschenmuseum-mv.de

**Wir haben für Sie geöffnet**

**April bis Oktober**
jeweils Donnerstag bis Samstag
von 11:00 – 17:00 Uhr
Gruppen nur mit Voranmeldung